

VinylPlus Executive Summary 2012

Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2011



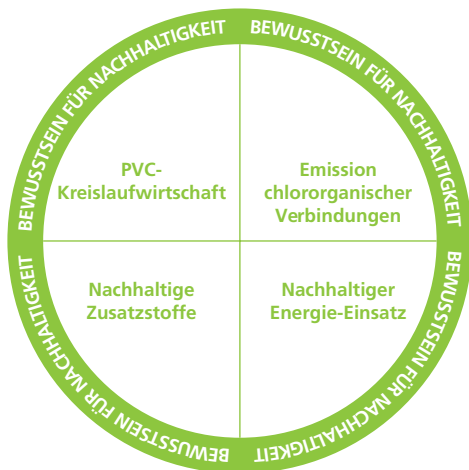
www.vinylplus.eu

Das VinylPlus Nachhaltigkeits-Programm

VinylPlus ist das neue, auf 10 Jahre angelegte, Nachhaltigkeits-Programm der europäischen PVC-Branche. Diese freiwillige Initiative bildet den Rahmen für die Weiterentwicklung von PVC im Sinne der Nachhaltigkeit; sie kann dabei auf den Erfolgen des ersten derartigen Programms – „Vinyl 2010“ – aufbauen. Die Initiative VinylPlus erstreckt sich über den gesamten Bereich der EU-27 sowie die Schweiz und Norwegen.

Das Nachhaltigkeits-Programm VinylPlus wurde von der PVC-Branche in einem offenen und intensiven Dialog mit ihren Stakeholdern – Industrie, NGOs, Regulatoren und Gesetzgeber, Beamte sowie PVC-Anwender – entwickelt. Im Rahmen dieser Selbstverpflichtungsmaßnahme sollen fünf zentrale Herausforderungen bearbeitet und gelöst werden, um PVC eine nachhaltige Zukunft und damit seinen Platz in einer Gesellschaft auf dem Weg zur Nachhaltigkeit zu sichern.

Vier von fünf Themenbereichen behandeln direkt die Produktion des Werkstoffs PVC und dessen Verwendung entlang der Wertschöpfungskette, während sich der fünfte Bereich mit der generellen Steigerung des Bewusstseins für Nachhaltige Entwicklung und dem Aufbau eines Dialogs mit den Stakeholdern befasst. Alle fünf Schlüsselbereiche basieren auf den von TNS (The Natural Step, www.naturalstep.org) festgelegten „Systembedingungen für eine nachhaltige Gesellschaft“.



Die Aufwendungen von VinylPlus, inklusive jener der Verarbeiterorganisation EuPC und deren Mitgliedsunternehmen, beliefen sich im Jahr 2011 auf € 8,28 Millionen.

Kreislaufwirtschaft

1

Förderung der Kreislaufwirtschaft: *VinylPlus arbeitet an einem noch effizienteren Einsatz und einer verbesserten Erfassung von PVC über dessen gesamten Lebenszyklus hinweg.*

Recycling-Ziele

Im Jahr 2011 wurden von VinylPlus 257.084 Tonnen an recyceltem Post-Consumer-PVC registriert; der Hauptteil - 253.086 Tonnen - durch Recovinyl.

Innovatives Recycling

■ Vinyloop®

Vinyloop® ist eine auf Lösungsmitteln basierende Recyclingmethode, mit deren Hilfe auch bisher schwer recycelbare Werkstoffverbunde zu R-PVC (Recyceltem PVC) wiederverwertet werden können. Die Anlage erlaubt die Produktion von High-Level R-PVC in gleichbleibend hoher Qualität.

Früher verwendete Additive

Früher verwendeten Additive (Stoffe, die heute in PVC-Produkten nicht mehr verwendet werden, sich aber in PVC-Recyclat befinden können) können in Post Consumer-Recyclat fallweise enthalten sein. VinylPlus wird alle Informationen zur Verfügung stellen, um den Behörden eine objektive Beurteilung der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu ermöglichen sowie die Folgen allfälliger Beschränkungen für die Recycling-Bemühungen insgesamt abzuschätzen.

■ Niedermolekulare Phthalate

Im Sommer 2011 schlug Dänemark eine Einschränkung des Verkaufs von DEHP-, BBP-, DBP- und DIBP-hältigen Produkten für Innenraumanwendungen sowie für Anwendungen mit Hautkontakt vor. Die EU startete daraufhin einen öffentlichen Konsultationsprozess, welcher am 16. März 2012 endet.

Parallel führt VinylPlus eine Studie durch, die klären soll, wie PVC-Rezyklat mit diesen Inhaltsstoffen gesundheitlich unbedenklich eingesetzt werden kann.

■ Blei

Im Dezember 2010 kündigte die Norwegische „Climate and Pollution Agency“ einen Vorschlag zum Verbot von Produkten, die Blei, Blei-Bestandteile, mittelkettige chlorierte Paraffine (MCCPs), Pentachlorphenol (PCP) und Perfluorooctansäure (PFOA) beinhalten, an. VinylPlus beschloss im September 2011 eine Studie zu Blei in PVC-Rezyklaten – ähnlich jener, die das VITO-Institut zu Cadmium durchführte – auszuschreiben.

■ SDS-R-Projekt

Um Recycler im Umgang mit REACH zu unterstützen, entwickelten EuPC und EuPR eine Online-Datenbank, in der Recycler durch die Eingabe von (statistischen oder analytischen) Basis-Informationen individuelle Sicherheits-Datenblätter zu Rezyklaten (SDS-R) erstellen können.

PVC-Kreislaufwirtschaft

Das Kreislaufwirtschafts-Komitee setzt sich aus RepräsentantInnen der PVC-Hersteller,

der Additiv-Produzenten, der Verarbeiter und von Recovynyl zusammen. 2011 erarbeitete das Komitee die Recycling-Ziele von VinylPlus und legte die Definition von "recyceltem PVC" fest: als "gebrauchtes PVC-Produkt oder Halbfertigprodukt, welches vom restlichen Abfall getrennt wird, um in einem neuen Produkt genutzt zu werden. Die Verarbeitung von Abfall ist dann inkludiert, wenn dieser nicht in denselben Verfahren genutzt werden kann, in denen der Abfall entstanden war".

chlororganische Verbindungen

2

Emission chlororganischer Verbindungen: *VinylPlus wird sicherstellen, dass sich langlebige chlororganische Verbindungen nicht in der Umwelt anreichern und dass andere Emissionen reduziert werden.*

Chlororganische Verbindungen

Die Mitglieder von VinylPlus nehmen Bedenken hinsichtlich der unerwünschten Freisetzung langlebiger chlorierter organischer Verbindungen äußerst ernst. Um auf diese Bedenken einzugehen, ist im Lauf des Jahres 2012 ein Workshop mit Stakeholdern geplant.

Die Industrie-Charters der PVC Hersteller

Die von den PVC-Herstellern unterschriebenen Industrie-Charters für die Produktion mittels Suspensions- (VCM & S-PVC Charter) und Emulsions-Verfahren (E-PVC Charter)

zur Verringerung der Umwelteinflüsse und Verbesserung der Öko-Effizienz während der Herstellungsphase wurden Ende 2011 einer neuerlichen Überprüfung unterzogen. Die Ergebnisse werden auf der Homepage von VinylPlus veröffentlicht.

Sicherer Transport

Im Jahr 2011 wurden keinerlei Transportunfälle mit Freisetzung von monomerem Vinylchlorid registriert.

Zusatzstoffe

3

Nachhaltige Zusatzstoffe: *VinylPlus wird den Einsatz von PVC-Additiven untersuchen und die Verwendung von nachhaltigen Additiv-Systemen forcieren.*



Foto: Courtesy Studio Lord

WallGreen, ein vertikaler Garten aus PVC-Bannern

einigen Spezial-Weichmachern. Studien und Untersuchungen zu Phthalaten laufen.

Kriterien für den nachhaltigen Einsatz von Additiven

Anfang des Jahres 2011 formierte sich eine Arbeitsgruppe zum „Einsatz von Additiven“. Sie hat eine Reihe von Kriterien zur Evaluierung des nachhaltigen Einsatzes von Additiven erarbeitet, die in das Programm VinylPlus übernommen wurden. Für das Jahr 2012 ist es das Ziel, diese Kriterien weiter zu verfeinern, sie messbar zu machen und transparent zu gestalten.

Ersatz von Blei-Stabilisatoren

ESPA und EuPC haben sich zum Ziel gesetzt, Blei-Stabilisatoren bis 2015 in den EU-27 restlos zu ersetzen. Im Zeitraum 2007 bis 2011 sank der Einsatz von Blei-Stabilisatoren um 71.396 Tonnen (-71,4%).

Weichmacher

Die Verbrauchszahlen von 2011 zeigen einen deutlichen Trend weg von klassifizierten (verbrauchsbeschränkten) niedermolekularen Phthalaten (DEHP, BBP, DBP, DIBP) hin zu nicht beschränkten höhermolekularen Phthalaten (DINP, DIDP, DPHP) sowie – in geringerem Maß – zu

Energie-Einsatz

4

Nachhaltiger Energie-Einsatz: *VinylPlus wird helfen, die Klimaauswirkungen durch die Reduktion des Energie- und des Rohstoff-Einsatzes zu minimieren, wobei der Umstieg auf erneuerbare Energien und Rohstoffe durch die Forcierung von Innovationen in diesem Bereich angestrebt wird.*



Kunststofffenster tragen zur Ressourcen- und Energie-Schonung bei

Energie-Effizienz

Im Oktober 2011 wurde eine Task Force zum Thema „Energie-Effizienz“ ins Leben gerufen. Um genauere Analysen anstellen und spezifischere Ziele erarbeiten zu können, wurde beschlossen, deren Arbeit nach den einzelnen Industriesektoren zu organisieren.

Das erste Treffen der Task Force „Energie-Effizienz“ der ECVM fand im Oktober 2011 statt und widmete sich dem Ziel der PVC-Hersteller, den spezifischen Energieverbrauch bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent zu reduzieren.

Weiters wurde eine Ad-Hoc-Arbeitsgruppe installiert, deren Ziel es ist, vorhandene Daten zum ökologischen Fußabdruck zu erfassen und eine Empfehlung bis zum Ende des Jahres 2014 zu erarbeiten, wie dieser in geeigneter Form gemessen werden kann.

Erneuerbare Rohstoffe

Die Task Force „Erneuerbare Rohstoffe“ wurde im Dezember 2011 eingesetzt. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Untersuchung der Möglichkeiten, den Einsatz von erneuerbaren Rohstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von PVC zu steigern, sofern sich diese Rohstoffe als nachhaltig erweisen.

Bewusstsein

5

Bewusstsein für Nachhaltiges Wirtschaften: *VinylPlus wird das Bewusstsein für Nachhaltiges Wirtschaften in der gesamten Wertschöpfungskette unter Einbeziehung von Stakeholdern in- und außerhalb der Branche weiter steigern, um die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu beschleunigen.*

Unabhängiges Monitoring

Mit einem unabhängigen Monitoring-Komitee schließt VinylPlus an die erfolgreiche Arbeitsweise von Vinyl 2010 an. Der Großteil der Komitee-Mitglieder sind externe Stakeholder.

Jährlicher Bericht

Jährlich wird ein von unabhängiger Seite geprüfter VinylPlus Fortschrittsbericht publiziert, der die Fortschritte bei der Erreichung der im Nachhaltigkeits-Programm VinylPlus festgelegten Ziele dokumentiert.

Die Inhalte des Fortschrittsberichtes 2011 wurden von unabhängiger Seite durch die Test- und Verifizierungsorganisation SGS geprüft, die für 2011 angegebenen Recyclingmengen wurden von KPMG kontrolliert und bestätigt. Zusätzlich verfasste The Natural Step eine Gesamtbeurteilung über die bisherigen Fortschritte von VinylPlus.

Externer Stakeholder-Dialog und Kommunikation

VinylPlus setzt seine Bemühungen um transparenten und offenen Dialog mit seinen Stakeholdern fort.

Im Laufe des Jahres 2011 wurde VinylPlus bei einer Vielzahl von hochrangigen Konferenzen und Veranstaltungen präsentiert. Die Ziele und die Arbeitsweise der Initiative wurden im Zuge eines interaktiven Workshops bei der UN CSD-19 Partnership Fair in New York (Mai 2011) vorgestellt.

Sichtbare Mitgliedschaft und Produkt-Teilnahme

Die Arbeitsgruppe "Kennzeichnung und Zertifizierung" wurde im Januar 2011 eingesetzt. Ziel ist es, Kriterien für ein Mitglieds-Zertifikat zu erarbeiten und die Einführung eines VinylPlus Produktlabels vorzubereiten.

Die Verteilung eines "Offiziellen Partner Zertifikats" begann im Juli 2011. Es wird jährlich an Mitgliedsunternehmen verteilt, die sich in allen fünf Schwerpunkten an der Arbeit von VinylPlus beteiligen und das Programm finanziell unterstützen. An dem angedachten Kennzeichnungssystem für PVC-Produkte wird gearbeitet; es soll Ende des Jahres 2012 vorgestellt werden.

VinylPlus Partner

Beitragszahler 2011:

A. Kolckmann GmbH (Deutschland)
Akzo Nobel Nippon Paint AB (Schweden)
Alfathern Spa (Italien)*
Aliaxis Services (Belgien)
Alkor Folien GmbH (Deutschland)
Alkor Kunststoffe GmbH (Deutschland)
AMS Kunststofftechnik GmbH (Deutschland)
Aluplast Österreich GmbH (Österreich)
Amtico International (UK)
Armstrong DLW AG (Deutschland)
BM SLU (Spanien)
Baquelite Liz SA (Portugal)
Bilcare Research GmbH (Deutschland)
BT-Bau Technik GmbH (Deutschland)
BTH Fitting Kft (Ungarn)
CIFRA (Frankreich)
CTS-Cousin-Tessier SAS (Frankreich)
CTS-TCT Polska Sp. z o.o. (Polen)
CTW (Deutschland)
Commerciale Emiliana (Italien)
Debolon Dessauer Boden (Deutschland)
Deceuninck NV (Belgien)
Deceuninck (Frankreich)
Deceuninck (Polen)
Deceuninck (UK)
Dietzel GmbH (Österreich)
Dyka BV (Niederlande)
Dyka Plastics NV (Belgien)
Dyla Polska Sp. z o.o. (Polen)
Ergis-Eurofilms SA (Polen)
Eurocell Profiles Ltd (UK)
Eurplast (Italien)
Finstral AG (Italien)
FIP (Italien)
Flag Spa (Italien)
Floridienne Chemie SA (Belgien)
Forbo AB (Schweden)
Forbo Châteaurenault SAS (Frankreich)
Forbo Flooring NV (Niederlande)
Forbo-Giubiasco SA (Schweiz)
Forbo Reims (Frankreich)
Forbo Flooring Coral (UK)
Forbo Flooring UK Ltd (UK)
Forbo-Novilon BV (Niederlande)
Frans Bonhomme (Frankreich)*
Gallazzi Spa (Italien)*
Gealan Fenster-Systeme GmbH (Deutschland)
Georg Fischer Deka GmbH (Deutschland)
Gerflor Mipolam GmbH (Deutschland)
Gerflor SAS (Frankreich)
Gerflor Tarare (Frankreich)

Gernord Ltd (Irland)
Girpi (Frankreich)
Hepworth Build. Prod. Ltd (UK)
Heubach GmbH (Deutschland)
Heytex Bramsche GmbH (Deutschland)
Heytex Neugersdorf GmbH (Deutschland)
Hunter (UK)
Industrias Rehau SA (Spanien)
John GmbH (Deutschland)
Juteks D.D. (Slowenien)
KWH Pipe Oy AB (Finnland)
Karl Schoengen KG (Deutschland)
Klöckner Pentaplast GmbH & Co. KG (Deutschland)
Konrad Hornschuch AG (Deutschland)
Marley Deutschland (Deutschland)
Marley Hungaria (Ungarn)
Marley P&D (UK)
Mehler Technologies GmbH (Deutschland)
MKF-Ergis Sp. z o.o. (Polen)
MKF-Folien GmbH (Deutschland)
Mondoplastico Spa (Italien)*
MWK Kunststoffverarbeitungs GmbH (Deutschland)
Nicoll (Frankreich)
Nitta Corp. Of Holland BV (Niederlande)
Nordisk Wavin A/S (Dänemark)
Norsk Wavin A/S (Norwegen)
Nyloplast Europe BV (Niederlande)
Pannunio Cosmagoloanyag (Ungarn)
Perlen Packaging (Schweiz)*
Pipelife Österreich (Österreich)
Pipelife Belgien NV (Belgien)
Pipelife Czech s.r.o. (Tschechien)
Pipelife Deutschland GmbH (Deutschland)
Pipelife Eesti AS (Estland)
Pipelife Finnland Oy (Finnland)
Pipelife Hellas SA (Griechenland)
Pipelife Nederland BV (Niederlande)
Pipelife Polska SA (Polen)
Pipelife Sverige AB (Schweden)
Poliplast (Polen)
Poloplast GmbH & Co. KG (Österreich)
Polyflor (UK)
Polymer-Chemie GmbH (Deutschland)*
Primo Danmark A/S (Dänemark)
Profel NV (Belgien)
Profialis NV (Belgien)
Profialis SAS (Frankreich)
Profine GmbH (Deutschland)
Redi (Italien)
Rehau AG + Co (Deutschland)
Rehau GmbH (Österreich)

Rehau Ltd (UK)
Rehau SA (Frankreich)
Rehau Sp. Zo.o. (Polen)
Renolit SE (Deutschland)
Renolit Belgien NV (Belgien)
Renolit Czech s.r.o. (Tschechien)
Renolit GOR Spa (Italien)
Renolit Hispania SA (Spanien)
Renolit Ibérica SA (Spanien)
Renolit Milano Srl (Italien)
Renolit Nederland BV (Niederlande)
Renolit Ondex SAS (Frankreich)
Renolit Cramlington Ltd (UK)
Riuvert (Spanien)
Roehling Engineering Plastics KG (Deutschland)
S.I.D.I.A.C. (Frankreich)
Sattler (Österreich)
Schueco PWS GmbH & Co. (Deutschland)
Sika-Trocral GmbH (Deutschland)
Solvay Benvic Italia Spa (Italien)
Solvay Benvic Ibérica (Spanien)
Sotra-Seperef SAS (Frankreich)
Stöckel GmbH (Deutschland)
Tarkett AB (Schweden)
Tarkett GDL SA (Luxemburg)
Tarkett GmbH & Co. KG (Deutschland)
Tarkett Marley Floors Ltd (UK)
Tarkett SAS (Frankreich)
Tessenderlo Chemie NV (Belgien)
The Altro Group Pcl (UK)
Tönsmeier GmbH & Co. KG (Deutschland)*
Upofloor (Finnland)
Uponor Suomi Oy (Finnland)
Uralita Sistemas de Tuberías SA (Spanien)
Veka AG (Deutschland)
Veka Ibérica (Spanien)
Veka Plc (UK)
Veka Polska (Polen)
Veka SAS (Frankreich)
Verseidag-Indutex GmbH (Deutschland)
Vescom BV (Niederlande)
Vulcaflex Spa (Italien)*
Wavin BV (Niederlande)*
Wavin Baltic (Litauen)
Wavin Belgien BV (Belgien)
Wavin Frankreich SAS (Frankreich)
Wavin GmbH (Deutschland)
Wavin Ungarn (Ungarn)
Wavin Irland Ltd (Irland)
Wavin Metalplast (Polen)
Wavin Nederland BV (Niederlande)
Wavin Plastics Ltd (UK)

PVC-Produzenten, die VinylPlus 2011 unterstützt haben

Anwil (Polen)
Arkema (Frankreich, Spanien)
Borsodchem (Ungarn)
Ercros (Spanien)
Ineos Vinyls (Belgien, Frankreich, Deutschland, UK, Niederlande, Norwegen, Schweden)
Oltchim (Rumänien)
Novácke Chemické Závody (Slowakei)
Shin-Etsu PVC (Niederlande, Portugal)
SolVin (Belgien, Frankreich, Deutschland, Spanien)
Spolana a.s. (Tschechien)
Vestolit GmbH & Co. KG (Deutschland)
Vinolite GmbH & Co. KG (Deutschland, UK)

Stabilisatoren-Hersteller, die VinylPlus 2011 unterstützt haben

Akdeniz Kimya (Türkei)
Akros Chemicals (UK)
Asua (Spanien)
Arkema (Frankreich)
Baerlocher (Deutschland)
Chemson Polymers-Additives AG (Österreich)
Floridienne Chimie (Belgien)
Galata Chemicals (Deutschland)
Lamberti (Italien)
Reagens (Italien)
The Dow Chemical Company (Schweiz)

Weichmacher-Hersteller, die VinylPlus 2011 unterstützt haben

BASF SE
Evonik Oxeno GmbH (Deutschland)
ExxonMobil Chemical Europe Inc.
Perstorp Oxo AB (Schweden)

*Unternehmen, die VinylPlus 2011 beigetreten sind und davor nicht Partner von Vinyl 2010 waren